

## Form-Funktions-Veränderungen des Rückens

Die Form-Funktions-Veränderungen sind sehr wichtig zu erkennen, da diese eine wichtige Voraussetzung darstellen für die Erkrankungen der Vorder- und Hintergliedmassen. Bei den Form-Veränderungen des Rückens unterscheiden wir

- Kyphose (aufgezogener Rücken)
- Lordose (Senkrücken)
- Deviation/ Skoliose (seitliche Verschiebung)

### **Kyphose**



### **Schmerzhafter Rücken mit Senk- und aufgezogenem Rücken**



**Rüde mit seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule nach links. Rüde ist stark inkontinent. →**

Da der Hund oder das Pferd kein Schlüsselbein hat, wird die Schultergliedmasse über den Muskel- und Bandapparat an den Rumpf angemacht. Diese Muskelgruppen bewerkstelligen die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung der Schultergliedmasse sowie die Statik der Schultergliedmasse. Form-Funktions-Veränderungen entlang der Hals- oder Brustwirbelsäule führen zu Veränderungen der Statik oder Bewegung der Schultergliedmasse. Daher erstaunt es nicht, dass Veränderungen in der Hals- oder Brustwirbelsäule zu Veränderungen in der Orthostatik/ Orthodynamik der Schultergliedmasse führt, und in der Folge zu Erkrankungen wie OCD oder ED führen kann (siehe oben). Es ist also wichtig, dieses orthopädische Organ „Wirbelsäule“ in seiner Statik und Dynamik gesund zu erhalten, damit langfristig die Bewegung intakt bleibt.

Wie ist nun die Wirbelsäule als orthopädisches Organ zu verstehen? Als Beispiel nehmen wir die Region der Lendenwirbelsäule, da wir hier die Verbindung zum Beckenring haben und damit die Fortbewegung des Hundes bewerkstelligen. Der Rücken beginnt im Kopf/Genickbereich und endet am Rutenansatz. In der Region der Lendenwirbelsäule haben wir mehrere Muskel- und Bandgruppen, die die Bewegung und Statik des Rückens/ Beckens sichern. Dazu zählen vor allem der Muskel des „langen Rückenstreckers“, als Gegenspieler haben wir die Bauchmuskeln. Der kräftigste Muskel im Rücken ist der „Psoas“ entspricht dem Filetmuskel, und zuletzt noch die intrinsische Muskulatur zwischen den Dornfortsätzen. Diese vier wichtigen Muskelgruppen erzeugen die Fortbewegung, indem sie sich kontrahieren. Zusätzlich haben wir die Streckbänder und Ligamente, die die statischen Aufgaben der Wirbelsäule erledigen. Entstehen nun Form-Veränderungen in der Wirbelsäule nach oben, zur Seite oder nach unten, sind dies Folgen einerseits durch stumpfe Traumas und zusätzlich die Folge von den veränderten Zugkräften der verschiedenen Muskelgruppen. Somit ändert sich auch die Aufhängung der Schulter- und/ oder der Beckengliedmasse. Es sollte nun auch einleuchten, dass sich damit auch die Zug- und Druckkräfte in den verschiedenen Gelenken (Hüfte, Ellbogen) in den Schulter- und Beckengliedmassen verändern. Es ist also wichtig, nicht nur die Schulter- und/ oder die Beckengliedmasse nach den Grundsätzen der Form-Funktions-Veränderungen zu überwachen, sondern ebenfalls die Wirbelsäule.